

## „Ein Zeichen, daß wir alle Nachbarn sind“

GÖNNHEIM: Protestantisches Pfarramt mit eigenem Angebot im Internet

► „Im Internet liegt das Pfarramt in Gönnheim genauso nah an einer Kirchengemeinde in Sidney wie am Pfarramt in Bad Dürkheim.“ Georg Weber (35), seit 1. September protestantischer Pfarrer in Gönnheim, spricht aus Erfahrung: Seit einigen Wochen ist seine Pfarrei Gönnheim-Friedelsheim als erste evangelische der Pfalz im weltweiten Datennetz mit einer sogenannten Homepage vertreten - einer Bildschirmseite, über die man Informationen abrufen und Mitteilungen austauschen kann.

Den Eindruck, daß er künftig vorwiegend am Computer sitzen werde, will der Pfarrer auf keinen Fall aufkommen lassen. Die Seelsorge sei sein Arbeitsschwerpunkt, sagt Weber, und das werde so bleiben. „Der Kontakt über den Bildschirm soll nicht das persönliche Gespräch ersetzen.“ Das ginge auch gar nicht: Austausch per Internet, das weiß auch Weber, ist immer noch Sache einer interessierten Minderheit. Allerdings wächst die Zahl derer, die sich einschalten, ständig. Und da sei es dann schon sinnvoll, die Chancen auszuloten, die das neue Medium für die Kirchen biete.

„Daß ich Pfarrer werden wollte, wußte ich schon mit 14“, sagt der Sohn eines pfälzischen Journalisten. Nach dem in Studium in Heidelberg war er Vikar in Steinwenden und Klinikseelsorger in Homburg. Vor drei Jahren, an seiner ersten Pfarrstelle in Niederkirchen, einem Stadtteil von St. Wendel, begann er, mit der neuen Technik



„Kirchengemeinden sind Kommunikations-Gemeinschaften“, sagt Pfarrer Georg Weber. Deshalb hat er sich mit seiner Pfarrei Gönnheim-Friedelsheim jetzt ins Internet eingeklinkt.

—FOTO: M. FRANCK

zu experimentieren. Niederkirchen war, noch unter seiner Regie, Anfang 1996 die erste Gemeinde der Evangelischen Landeskirche, die „ins Netz“ ging. Dann kam die Versetzung nach Gönnheim; und hier hat er eine weitere Verbindung zum Netz geknüpft.

Wer die pfälzische Internet-Adresse anwählt, wird auf Deutsch und Englisch begrüßt und bekommt zunächst einmal erklärt, wo der kleine Ort liegt: bei Bad Dürkheim - „home of the Wurstmarkt and the Weinaß“. Ein Mausclick, und die nächsten Informa-

tionen können abgerufen werden: Gottesdiensttermine zum Beispiel und Nachrichten aus der Kirchengemeinde. Wer will, kann dem Pfarramt elektronische Post (E-mail) schicken. „Alle Anfragen werden beantwortet“, verspricht Weber. Querverbindungen führen weiter zu anderen Kirchenseiten im Internet. 41 Gemeinden in Deutschland sind schon erreichbar, dazu auch einige deutschsprachige im Ausland.

„Kirchengemeinden sind Kommunikations-Gemeinschaften“, erklärt der

Pfarrer zum Hintergrund der Aktion. Denn „niemand ist für sich alleine Christ“, die Glaubensgemeinschaft lebe vom Austausch. „Glaube ist nur dann lebendiger Glaube, wenn es zu Beziehungen kommt, wenn persönliche Glaubenswahrheiten ausgetauscht werden. Glaube muß mitgeteilt werden in Fragen und Zweifeln, in Antworten und Trost.“

Paulus habe die Christen selbst als „Briefe“ bezeichnet, hebt Weber mit Blick auf die Bibel hervor. Im 2. Korintherbrief heißt es: „Ist doch offenbar geworden, daß ihr ein Brief Christi seid (...), geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem lebendigen Geist Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln, nämlich eure Herzen.“

„Dieser Tradition sind wir verpflichtet“, sagt der Pfarrer. Der große Vorteil der neuen elektronischen Kommunikationsmittel sei „die Geschwindigkeit, mit der Entfernungen zwischen Menschen überwunden werden.“ Ganz persönlich sehe er die Homepage des Pfarramtes als „ein Zeichen, ein Symbol. Ein Zeichen, das deutlich macht, daß wir Menschen auf dieser kleinen Erde wirklich Nachbarn sind.“ (spi)

### KURZINFO

- Die Homepage des Pfarramtes ist im Internet erreichbar unter: <http://shop.de/priv/hp/896/a>
- Die E-Mail-Adresse lautet: [pfarr\\_goefri@t-online.de](mailto:pfarr_goefri@t-online.de)